

Dem Papst vom Swister Turm erzählt

Von PATRIK REINARTZ, 19.05.06, 07:15h

Weilerswist - Benedikt XVI. gewährte den Pilgern Audienz und lobte die Gemeindegarbeit. Am 30. Juli wird Kardinal Meisner die renovierte Kapelle auf dem Swister Berg einsegnen.



Die Pilgergruppe aus Weilerswist überreicht dem Papst eine Vitrage.

Am 30. Juli wird Kardinal Meisner die renovierte Kapelle auf dem Swister Berg einsegnen.

Weilerswist - Für Gesprächsstoff mit Roger Federer war gleich gesorgt. „Schließlich mache ich einmal pro Jahr in der Schweiz Urlaub“, sagte der Weilerswister Pfarrer Georg Bartylla. Da das Tennis-As aus dem Berner Oberland kommt, mangelte es nicht an Themen für den „Small Talk“. Getroffen haben sich der Geistliche und der Sportler auf dem Petersplatz. Dort warteten beide auf eine Audienz mit Papst Benedikt XVI.

Pfarrer Bartylla war Mitte Mai mit einer Pilgergruppe für acht Tage nach Rom gereist. 54 Frauen und Männer aus dem gesamten Pfarrverband hatten sich auf den Weg in die Heilige Stadt gemacht. Die Pilger besichtigten unter anderem die Gräber der Apostelfürsten Petrus und Paulus, eine Führung durch die vatikanischen Gärten stand ebenfalls auf dem Programm. Ein Abstecher führte nach Assisi. Dort besichtigten die Weilerswister das Grab des Heiligen Franz.

Alle 54 Pilger waren bei einer Generalaudienz des Papstes mit von der Partie. „Dazu hatten sich 60 000 bis 80 000 Gläubige auf dem Petersplatz versammelt“, berichtete Bartylla. Der Pfarrer wurde zum persönlichen Gespräch mit Benedikt XVI. vorgelassen. Zwei Teilnehmer aus seiner Gruppe durfte er mitnehmen. Das Los fiel auf Walter Vonnahme aus Lommersum und auf Ingrid Metzmaker aus Hausweiler.

„Der Papst hat sich sehr viel Zeit gelassen und lange mit uns gesprochen“, freute sich Bartylla. Was den Pfarrer besonders beeindruckte: Benedikt XVI. bedankte sich bei den Gläubigen ausdrücklich für die Arbeit, die sie in den Pfarrgemeinden leisten. „Das ist ein Lob, das man sonst selten hört“, meinte der Geistliche aus Weilerswist. Für den Heiligen Vater hatte die Reisegruppe auch ein Geschenk mitgebracht. Sie überreichte ihm eine Vitrage - ein Glaskunstwerk, das im Atelier von Ursula Nowak aus Groß-Vernich hergestellt wurde. Das Bild zeigt verschiedene Gotteshäuser aus dem Gemeindegebiet.

Ergreifendes Erlebnis

Während der Audienz traf das Trio aus Weilerswist nicht nur auf Roger Federer, sondern auch auf eine Gruppe aus Marktl am Inn. Die Gläubigen aus dem Geburtsort des Papstes trugen ein Lied vor, das sie eigens für Benedikt XVI. komponiert hatten. Außerdem überreichten sie ihm einen Brief seiner ehemaligen Haushälterin. „Das war schon eine sehr ergreifende Atmosphäre“, meinte Georg Bartylla.

Dem Papst erklärte der Pfarrer auch, warum die Weilerswister nach Rom gekommen waren: „Die Pilgerreise diente als spirituelle Vorbereitung auf die Einweihung des Swister Turmes.“ Das Weilerswister Wahrzeichen, in dem seit jeher eine Kapelle untergebracht ist, wurde in den vergangenen neun Monaten gründlich renoviert. In wenigen Wochen werden die Arbeiten dort abgeschlossen sein. Während der Sanierung, die rund 70 000 Euro kostete, wurden auch alte Fundamente aus keltischer, römischer und vorrömischer Zeit entdeckt. Bartylla: „Das zeigt, dass sich am Swister Berg schon seit jeher eine Versammlungs- oder Kultstätte befand.“

Der Weilerswister Malermeister Philipp Fock hat in ehrenamtlicher Arbeit die Figuren restauriert, die die drei Märtyrerinnen Fides (Glaube), Spes (Hoffnung) und Caritas (Liebe) zeigen. Die Frauengestalten werden seit jeher im Swister Turm verehrt. Spätestens bis Sonntag, 30. Juli, sollen sie wieder ihr althergebrachtes Quartier am Swister Berg beziehen. An diesem Tag wird Joachim Kardinal Meisner die renovierte Kapelle einsegnen, und zwar im Rahmen eines feierlichen Pontifikalamtes, das um 11 Uhr beginnt. Danach findet am Swister Berg ein großes Fest statt, an dem sich zahlreiche Dorfvereine beteiligen.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1144673484091>

Copyright 2009 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.